



20 Jahre Haft für tödlichen Schuss auf Kinoparkplatz in Wiener Neustadt

Ein 44-jähriger wurde wegen Mordes an einem 34-jährigen auf einem Kinoparkplatz in Wiener Neustadt zu 20 Jahren Haft verurteilt.

Wiener Neustadt, Österreich - Im September 2023 ereignete sich im niederösterreichischen Wiener Neustadt ein tragischer Vorfall, der nun juristische Konsequenzen nach sich zieht. Ein 34-jähriger Mann wurde auf einem Kinoparkplatz erschossen. Der tatverdächtige 44-jährige Türke erhielt kürzlich am Landesgericht Wiener Neustadt eine Freiheitsstrafe von 20 Jahren wegen Mordes und Suchtgifthandels. Dies berichtet **5min.at**.

Die tödlichen Schüsse fielen während eines Treffens zwischen dem Täter und dem Opfer. Laut dem Angeklagten soll das Opfer ihn nach einer gescheiterten Drogenkurierfahrt massiv unter Druck gesetzt haben, indem es drohte, 300.000 Euro zu verlangen oder den Supermarkt der Familie zu übernehmen. Am 24. September 2023 eskalierte die Situation, als der Angeklagte zunächst auf den Boden schoss und dann aus „panischer Angst“ zwei Mal auf das Opfer zielte. Das Opfer verstarb direkt am Tatort durch einen Durchschuss von Herz und Lunge.

Flucht und Festnahme

Nach der Tat gelang dem Angeklagten die Flucht in Richtung Serbien. Er wurde jedoch schnell gefasst: Kurz vor 7.00 Uhr wurde er an der ungarisch-serbischen Grenze in Rösztke festgenommen und im Mai 2024 an Österreich ausgeliefert.

Während des Prozesses, der im Februar 2025 begann, zeigte sich der Angeklagte nur teilweise geständig und räumte die Tötung ein, wies jedoch den Mordvorsatz von sich. Der Prozess fand unter erhöhtem Interesse statt, insbesondere aufgrund der Verbindungen des Angeklagten zum Drogenhandel und den damit verbundenen Gefahren.

Das Urteil vom 24. April 2025 ist noch nicht rechtskräftig, da die Staatsanwaltschaft keine Erklärung abgab, wodurch die Möglichkeit von Berufungen offen bleibt. Die juristischen Auseinandersetzungen werfen auch ein Licht auf die steigende Problematik der Gewalt im Zusammenhang mit dem Drogenhandel in Österreich.

Relevanz der Polizeilichen Kriminalstatistik

Der Fall ist nicht isoliert, sondern steht im Kontext einer besorgniserregenden Entwicklungen in der Kriminalitätsstatistik. Das **Bundeskriminalamt** dokumentiert, dass seit 2001 alle angezeigten Straftaten elektronisch erfasst werden, wodurch ein umfassender Überblick über das kriminelle Geschehen in Österreich möglich ist. Die Statistiken zeigen langfristige Entwicklungen im Bereich der Kriminalität und dienen der strategischen Planung kriminalpolizeilicher Maßnahmen.

Insgesamt verdeutlicht der Fall den Zusammenhang zwischen Drogenkriminalität und Gewalt sowie die Herausforderungen, denen sich die Sicherheitsbehörden gegenübersehen. Mit dem Anstieg der Drogenkriminalität wächst auch die Bedeutung präventiver und repressiver Maßnahmen, um solche tragischen Vorfälle in Zukunft zu verhindern.

Details	
Ort	Wiener Neustadt, Österreich
Quellen	• www.5min.at • www.vol.at

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at